



## Filmtheater Kießlegg feiert 60 Jahre Kino

Ein Kinoprogramm unter dem Motto „Kino wie anno 1953“ gibt es am Dienstag, 17. Dezember, im Filmtheater Weiland in Kießlegg. Denn am 17. Dezember 1953 - also genau vor 60 Jahren - ist das Filmtheater von Bruno Weiland in der Schlossstraße eröffnet worden. Thomas Weiland, Sohn des ehemaligen Kinobetreibers und Gemeinde-

archivar, hat in verschiedenen Archiven gestöbert und wurde fündig. Daher gibt es am Dienstag im Vorprogramm ab 19 Uhr einen Film über den Bau des Filmtheaters Kießlegg 1953 (mit Kinderfest 1953) im Wechsel mit Werbe-Dias der früheren Kießlegger Geschäfte zu sehen. Um 20 Uhr wird die Wochenschau vom 15. Dezember

1953 gezeigt. Im Anschluss sehen die Zuschauer die Wiederholung des Eröffnungsfilms des Kießlegger Kinos vom 17. Dezember 1953: „Vergiss die Liebe nicht“ (D 1953). Die Gemeinde und Firma Radio Weiland laden alle Kinofreunde zum weihnachtlichen Kinoabend bei Punsch, Musik und Filmen ein. SZ/FOTO: PRIVAT

## Glas Marte will anfangen zu bauen

Räte in Waltershofen und Kießlegg erteilen gemeindliches Einvernehmen zum Neubau

Von Vera Stiller

KISSLEGG - Sechs Ja-Stimmen und drei Enthaltungen aus der Reihe des Waltersshofener Ortschaftsrats, dazu zwei Enthaltungen aus dem Kießlegger Gemeinderat: So sah das Abstimmungsergebnis über den Antrag des Vorarlberger Unternehmens „Glas Marte“, im Ikowa (Interkommunales Gewerbegebiet Waltershofen) ein 40 000 Quadratmeter großes Projekt zu erstellen, im Gemeinderat aus. Mit „Wir wollen nicht nach Kießlegg umsiedeln, sondern in den deutschen Markt hineinwachsen“, stellte Geschäftsführer Bernhard Feigl die Pläne des 1930 von Rudolf Marte gegründeten mittelständischen Unternehmens mit derzeit 270 Mitarbeitern am Stammsitz in Bregenz vor. Wie er davon sprach, sich gemein-

sam mit den Verantwortlichen des Interkommunalen Gewerbegebietes Waltershofen, „in die Zukunft zu entwickeln“.

### „Pro Bau Amtzell“ führt Projekt aus

Mit Dieter Eberle, Professor für Architektur in Zürich, habe man ebenso eine Kapazität für das Bauvorhaben gewinnen können wie mit der „Pro Bau Amtzell“ einen kompetenten Ausführer des Projektes, sagte Feigl. Von Eberle selber war zu hören, dass man bemüht gewesen sei, „an diesem sensiblen Punkt“ eine Industrieanlage zu bauen, die von außen nicht als solche erkennbar sei. Zwischen Produktionshalle, Ausstellungsraum oder Verwaltungstrakt sei kein Unterschied feststellbar.

„Ein Gebäude mit besonderem

Charme und viel Charakter, das hohen energetischen Anforderungen entspricht“, so beschrieb Bürgermeister Dieter Krattenmacher am Mittwoch das an der A96-Ausfahrt Kießlegg/Waltershofen zu erstellende Objekt.

Da sieht es Gemeinderat Andreas Kolb (GOL) aber nach eigenem Bekunden noch nicht stehen. Er hielt den Investoren vor Augen, dass noch „kein rechtsgültiger Bebauungsplan“ vorliege. Der Einwand des Bürgermeisters folgte prompt: „Ich teile ihre Befürchtungen nicht. Wir haben das Baurecht. Wenn wir solche Anträge vorlegen, dann haben wir uns dazu schon etwas überlegt.“

Dass das Ikowa durch alle Behörden gelaufen sei und der Prozess nun

endlich ein Ende finden müsse, war von Detlef Radke (FWV) ebenso zu hören wie dieser sich darüber glücklich zeigte, dass Glas Marte mit 50 Arbeitsplätzen beginnen wolle. „Unsere Infrastruktur wird gerade für junge Menschen, die hier wohnen und arbeiten wollen, verbessert“, so Radke.

Dies konnte Martes-Geschäftsführer Feigl nur bestätigen: „Wir haben bereits Kießlegger eingestellt, die sich auf die Arbeit bei uns freuen.“ Gleichzeitig wollte Feigl seine Firma aber nicht auf das Arbeitsplatzthema reduziert wissen. Wörtlich sagte er zum Abschluss: „Wir investieren viel Geld und wollen nun beginnen.“



## „Die Gemeinde Kießlegg hat ihre Hausaufgaben gemacht“

Gemeinde Kießlegg nimmt am European-Energy-Award teil und erreicht jetzt erste Zertifizierung

KISSLEGG (vs) - Nach drei Jahren von der Energieagentur Ravensburg begleiteter Arbeit im Hinblick auf noch mehr Energieeffizienz hat die Gemeinde Kießlegg die erste Hürde genommen: Sie wurde am 5. Dezember Energie- und Klimaschutzkommune. Die Zertifizierung im Zusammenhang mit dem European Energy Award erfolgte nach eingehender Prüfung und der Bestätigung durch einen Auditor aus Berlin. Am Mittwoch wurde dem Gemeinderat das Ergebnis präsentiert.

Walter Göppel, Geschäftsführer der Energieagentur Ravensburg, war in der Sitzung voll des Lobes. Trotz der durch neue Ziele und Gesetze erhöhten Anforderungen habe es Kießlegg geschafft, einen Umsetzungs-

grad von 67 Prozent zu erreichen. „Das war eine positive Überraschung und der Beweis, dass die Gemeinde ihre Hausaufgaben gemacht hat“, sagte Göppel und betonte: „Es wurde sehr viel umgesetzt.“

### Leitbild und Konzepte stehen

Was das im Einzelnen war und ist, das machte der Energieberater an mehreren Beispielen fest. So zählte er das aufgestellte „Leitbild mit festen Zielen bis 2020“ ebenso zu den vorbildlichen energie- und klimapolitischen Aktivitäten wie die der Bürger mit einbindenden „Entwicklungskonzepte 2025“ oder das „qualifizierte und engagierte, ämterübergreifende Energieteam“.

Die Ortskernsanierung mit dem

Bürgerbahnhof und der „europaweit ersten Passivbauweise beim Wohnheim der OBW“, die sukzessive Sanierung der Straßenbeleuchtung, der Ökostrombezug zu 40 Prozent ab Januar 2013 und nicht zuletzt die Öko-Auflagen für das Ikowa, die in dieser Strenge kreisweit bisher nicht bekannt gewesen seien, fanden ebenfalls Erwähnung.

Walter Göppel ging dann auf „Potenziale und weitere Schritte“ ein, die er ebenso im Ausbau erneuerbarer Wärme wie in der Steigerung der Effizienz mit Blick auf Wärme und Elektrizität in öffentlichen Liegenschaften sah. Auch der Lückenschluss im Radwegenetz und die Qualitätsverbesserung von Radabstellanlagen, mehr Geschwindig-

keitsreduzierungen und die „Optimierung des ÖPNV“ waren Göppel eine Erwähnung wert.

„Wir werden ein entsprechendes Schildchen am Ortseingang befestigen“, gab Bürgermeister Dieter Krattenmacher bekannt. Mehr ging es ihm allerdings um den Hinweis, in der Energie- und Klimaschutzsache „keinen Blödsinn gemacht zu haben“, sondern dass alles, was man angegangen sei und noch vorhabe, „auch einen wirtschaftlichen Sinn hat“.

Krattenmachers Dank ging an „Glücksfall“ Werner Zeh, der wesentlichen Anteil am guten Abschneiden habe. „Wir sind froh und erleichtert, aber auch ein bisschen stolz“, so der Bürgermeister.

## Konfi 3 hat begonnen

Schüler starten in den Konfirmandenunterricht

AMTZELL (sz) - Für die Kinder aus Primisweiler, Haslach und Amtzell hat in der vergangenen Woche Konfi 3 begonnen, der Konfirmandenunterricht für Dritt- und Viertklässler.

Laut einer Mitteilung führte Pfarrerin Helena Rauch die Kinder und Eltern ein in das, was in Konfi 3 auf sie zukommen wird. Mit viel Spaß schauten die Kinder sich in der Kirche an, was zu einer Taufe und zum Abendmahl gehört und bemalten Teller mit Abendmahlsymbolen.

Nicht ganz einfach war es, miteinander mit einem Lieferkran einen Turm zu bauen. Bei dieser Aktion er-

lebten die Kinder, wie wichtig es ist, aufeinander zu achten und einzugehen.

Eine Überraschung war der Nikolaus, der plötzlich hereinkam und den Kindern T-Shirts mit dem Aufdruck „Konfi 3 - Ich bin dabei“ überreichte. Ab Januar treffen sich die Kinder in Gruppen, die gemeinsam von Eltern und Jugendlichen geleitet werden, zu Konfi-3-Nachmittagen.

Sollte jemand die Anmeldung verpasst haben, wird um eine schnelle Meldung bei Pfarrerin Rauch gebeten unter [helena.rauch@elkw.de](mailto:helena.rauch@elkw.de)



Die Konfirmanden sind in Amtzell in den Konfi-Unterricht gestartet. FOTO: OH

## Woche zu Woche

### Ein Gefallen für Hunde- und Nichthundebesitzer

Die Woche geht mit einer fairen Abmachung für alle Kießlegger Hundebesitzer zu Ende. Hundehalter, die ihren Wauzi offiziell schulen lassen, müssen in Kießlegg ein Jahr lang nur die Hälfte der Hundesteuer zahlen.

Damit macht die Gemeinde nicht nur den Hundebesitzern ein Weihnachtsgeschenk, sondern auch den Nichthundehaltern. Denn welcher Spaziergänger möchte schon einem Hund begegnen, der nicht auf sein Herrchen (oder Frauchen) hört und im Extremfall sogar beißt?

Besonders befängene Leute werden es den Hundehaltern danken, wenn Bello und Waldi sich nicht von der Leine reißen und auf sie zustürmen. Mir geht es selbst so - ich bin einmal von einem Hund hinterrücks



Corinna Blum

angesprungen worden, dessen Besitzer selbst ganz überrascht war von diesem „Angriff“. Passiert ist zum Glück nichts. Aber seitdem gehe ich auf dieser Route nicht mehr spazieren. Was schade ist, weil es eine schöne Strecke ist. Aber auch allen anderen Spaziergängern ist mit dieser Regelung ein Gefallen getan.

Die Kießlegger Hundehalter haben jetzt die Wahl. Schulung oder nicht? Die Entscheidung sollte (und dürfte) nicht schwer fallen. Und für andere Gemeinden wäre es doch auch eine Überlegung wert, eine solche Regelung einzuführen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen, liebe Leser, das SZ-Team ein schönes und vorweihnachtliches Wochenende!

[c.blum@schwaebische.de](mailto:c.blum@schwaebische.de)

## „Stehen Koalitionsvertrag sehr kritisch gegenüber“

SPD-Ortsverband Kießlegg hat für Mitgliederentscheid eine außerordentliche Sitzung anberaumt

KISSLEGG (cob) - Hans-Joachim Beyer ist ein Mann der klaren Worte. Von der Schwäbischen Zeitung auf den Mitgliederentscheid der SPD über den Koalitionsvertrag mit CDU/CSU angesprochen, sagt der Vorsitzende des Kießlegger SPD-Ortsverbands: „Persönlich stimme ich dem nicht zu.“

Just am selben Abend halten die Kießlegger Genossen eine außerordentliche Versammlung ab - extra wegen des bundesweiten Entscheids. Etwa 60 Prozent der Mitglieder waren anwesend, schätzt Beyer. Das Ergebnis der etwa zweieinhalb Stunden dauernden Sitzung: „Die anwesenden Mitglieder stehen dem Koalitionsvertrag sehr, sehr kritisch gegenüber.“ Daraus lasse sich auch ableiten, was der Ortsverein über die Große Koalition denke.

Zwar hätten die Genossen keine konkreten Ergebnisse abgefragt, „die meisten Mitglieder haben ihre Stimmen vorher schon abgegeben“, weiß Beyer. „Trotzdem haben wir nochmals offen über den Vertrag diskutiert.“ Und zwar über Punkte, die „noch besser hätten sein können“. Zwar wisse man sehr wohl, dass nicht alles erreicht werden könne,

was angestrebt sei, „aber in einigen Punkten hätten wir mehr erwartet“.

Besonders beim Thema Gerechtigkeit. „In vielen Köpfen gibt es eine Gerechtigkeitslücke“, sagt Hans-Joachim Beyer. „Die Belastungen sind ungleich verteilt.“ Beispielsweise hätte der Spitzensteuersatz erhöht werden müssen, und den Mindestlohn erst 2018 einzuführen sei eindeutig zu spät. Und auch die Problematik mit Werkverträgen und Leiharbeit sei „unbefriedigend geregelt“.

Im Koalitionsvertrag stünden Dinge, „die nicht das widerspiegeln, was sich in der Gesellschaft abspielt“, so der Kießlegger SPD-Chef. Die Diskrepanz zwischen Arm und Reich werde nicht aufgelöst.

Trotzdem rechnet Hans-Joachim Beyer damit, dass der bundesweite Mitgliederentscheid schlussendlich pro Koalitionsvertrag ausfallen wird - und damit auch für eine Große Koalition.

Der Einsendeschluss für die Stimmen war am Donnerstag. Am Samstagabend soll dann das Ergebnis des SPD-Mitgliederentscheids veröffentlicht werden.

## Kurz berichtet

### Lauf- und Walkingtreff ist winteraktiv

KISSLEGG (sz) - Der Lauf- und Walkingtreff Kießlegg mit Nordic Walking trifft sich am Samstag, 14. Dezember, 14.30 Uhr, zu einer Sonder-tour am Bahnhof Kießlegg. Im Anschluss, also gegen 16 Uhr, ist eine gemeinsame Einkehr im „Gleis 9“ eingeplant. Es wird außerdem darauf hingewiesen, dass die Gruppe auch im Winter aktiv ist. Treffpunkt ist immer donnerstags, 19 Uhr, an der Nordseite des neuen Schlosses.

### In Kießlegg sind die Jüngsten geladen

KISSLEGG (sz) - Im Gemeindehaus der Katholischen Kirchengemeinde wird am Sonntag, 15. Dezember, 10 Uhr, im Saal im ersten Stock ein Wortgottesdienst für kleine und ganz kleine Kinder gefeiert. Zusammen mit Eltern oder Großeltern

sind sie eingeladen, miteinander zu singen und zu feiern. Der Gottesdienst dauert 30 Minuten. Eine Sitzgelegenheit und Hausschuhe sollten mitgebracht werden.

### Gemeinderat Argenbühl tagt

EISENHARZ (sz) - Der Gemeinderat Argenbühl kommt am Dienstag, 17. Dezember, 14 Uhr zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Neben Bauanträgen beschäftigt sich das Gremium mit der Vergabe verschiedener Arbeiten für die Gemeinschaftsschule Eglöfs und eines neuen PC-Netzwerks für das Rathaus. Auch die Bildung des Gemeindevwahlausschusses für die Kommunalwahlen 2014 und die Bekanntgabe des neuen Schulnamens der ehemaligen Grundschule Eisenharz und Eglöfs stehen auf der Tagesordnung.

### Gemeinderat Amtzell tagt zum letzten Mal in diesem Jahr

AMTZELL (sz) - Zu seiner öffentlichen Sitzung am Montag, 16. Dezember, lädt der Gemeinderat Amtzell alle Interessierten ein. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im Schützenhaus Pfärrich. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem folgende Punkte: Gemeinde- und Schulbücherei (Bericht zur Büchereientwicklung und Beratung über die zukünftige Ausrichtung),

Löschwasserversorgung im Außenbereich (Abschlussbericht der Untersuchungen), Rechnungsabschluss 2012, Rückdelegationsangebot des Landkreises im Zuge der Einführung der Biotonne, Vergabe von Planungsleistungen für Erweiterungsbaumaßnahmen am Ländlichen Schulzentrum Amtzell, Spenden und Sponsoring, Baugesuche sowie Rück- und Ausblick.